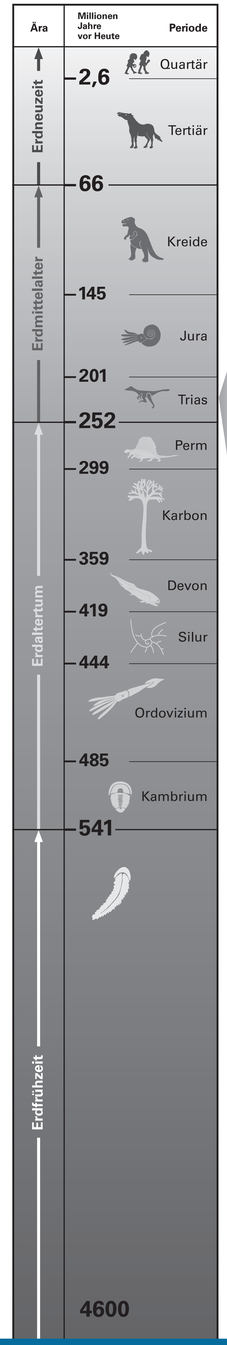
Sulzheimer Gipshügel

Durch die Auslaugung von Gipslagen im Untergrund entstand das unruhige Relief der Sulzheimer Gipshügel. Unterschiedliche Formen wie Erdfälle und Dolinen sowie pilzförmige Härtlinge aus Gips prägen das Gebiet. Als Standort für seltene Florengemeinschaften besitzt der Bereich große ökologische Bedeutung und ist deshalb als Naturschutzgebiet ausgewiesen.



Der Gipskeuper

In der Zeit der Oberen Trias lag das heutige Süddeutschland im Randbereich eines flachen Meeres, dessen Küstenlinie sich ständig verlagerte. Zu Beginn des Mittleren Keupers, vor etwa 240 Millionen Jahren, wurden pfannenartige Senken im Küstenbereich episodisch überflutet und dampften bei trockenem und warmem Klima wiederholt ein. Dabei fielen im Meerwasser gelöste Stoffe als Minerale aus, wodurch regelrechte Gipsschichten entstanden. So bildet der bis über 10 Meter mächtige „Grundgips“ an der Basis der „Myophorienschichten“ die Rohstoff-Basis der fränkischen Gips-Industrie. Auch in der weiteren Schichtfolge treten immer wieder Gipslagen auf, weshalb man den älteren Abschnitt des Mittleren Keupers auch als „Gipskeuper“ bezeichnet.

Das Mineral Gips ist ein wasserhaltiges Calcium-Sulfat. Wegen des steigenden Druckes durch die Überlagerung mit jüngeren Sedimenten wandelte es sich unter Abgabe des Wassers in das wasserfreie Calcium-Sulfat „Anhydrit“ um. Daher kommt im Erdinneren unter normaler Überdeckung nur Anhydrit vor. Sobald die Schichten aber durch Hebung und/oder Abtragung wieder zur Erdoberfläche gelangen, verursachen eindringende Regen- und Grundwässer die Rückwandlung von Anhydrit zu Gips.

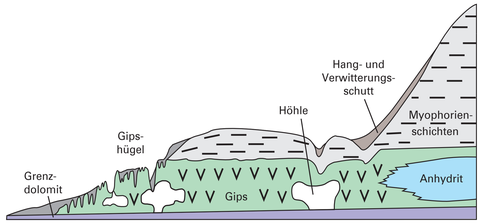
Karstlandschaft Sulzheimer Gipshügel

Bei Sulzheim sind die Grundgipsschichten breit aufgeschlossen. In Gebieten mit besonderer Mächtigkeit werden sie abgebaut, in anderen Bereichen, wo der Gips teilweise ausgelaugt ist, haben sich Landschaften mit einem unruhigen Relief gebildet. Dort findet man auch Dolinen bzw. verfüllte Erdfalltrichter.

Durch Wasser im Untergrund angelöster Gips

Entstehung durch Auslaugung

Gips ist ein relativ leicht lösliches Gestein, seine Auslaugung beginnt, sobald es nicht mehr vollständig von wasserundurchlässigen Schichten bedeckt ist. Zunächst



Profil durch Landschaftsformen, die bei Auslaugung gipsführender Schichten entstehen.

entstehen Bachschwinden, Höhlensysteme und Karstquellen, mit Vergrößerung der Hohlräume kommt es immer häufiger zum Einsturz mit plötzlichen Erdfällen an der Erdoberfläche. Wenn die Auslaugung weiter voran schreitet, senken sich größere Bereiche und es bildet sich ein „Auslaugungstal“, in dem zunächst noch Restbuckel („Gipshügel“) erhalten sind. Sobald der Gips flächenhaft weggelöst ist, bleiben große Becken ohne oberirdischen Abfluss („Subrosionssenken“) zurück.

Bedeutung der Gipshügel

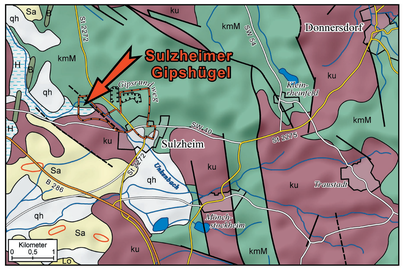
Größere Gipskarst-Gebiete sind nur an wenigen Orten in Bayern erhalten. Die Sulzheimer Gipshügel sind ein Musterbeispiel für Entstehung und Charakteristik derartiger Landschaften. Sie stellen daher ein besonders wertvolles „Archiv der Erdgeschichte“ dar. Letztlich geologisch bedingt, konnte sich auf den Sulzheimer Gipshügeln ein in Deutschland einmaliges Vorkommen einer seltenen, reliktischen Steppenflorengemeinschaft entwickeln, das von großer ökologischer Bedeutung ist. Gekennzeichnet wird diese seltene Steppenvegetation durch Federgras, Steppenwolfsmilch, Dänischen Tragant oder auch Frühlings-Adonisröschen. Darüber hinaus findet man auf den Gipsfelsen eine bunte Erdflechten-Gesellschaft.

Wegen ihrer empfindlichen nacheiszeitlichen Steppenvegetation sind die Gipshügel als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Naturschutzgebiet

Bitte verlassen Sie die Wege nicht und tragen Sie so zur Erhaltung dieses Naturschatzes bei.

Bayerns schönste Geotope – ein Projekt des Umweltministeriums 87



Geologische Karte der Umgebung von Sulzheim

Quartär
- qh – Talboden und jüngste Ablagerungen
- H – Moor oder Torf
- Sa – Flugsand
- Lo – Löß, Lößlehm
- Sanddünen

Tertiär
- B – Basalt

Trias
- kmM – Myophorienschichten
- ku – Unterer Keuper

- Siedlung über Geologie
- Gewässer
- Störung nachgewiesen / vermutet
- Steinbruch
- Zuweg zum Geotop

Geotopschutz in Bayern

... eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz zur dauerhaften Erhaltung und Pflege von wichtigen Zeugnissen der Erdgeschichte, den Geotopen. Geotope prägen die natürliche Vielfalt unserer Heimat und sind für die Erforschung des Planeten Erde von besonderer Bedeutung. Als Grundlage für Schutz- und Pflegemaßnahmen dient der „Geotopkataster Bayern“, eine am Bayerischen Landesamt für Umwelt geführte Datenbank. Die 100 wichtigsten Geotope wurden im Rahmen des Projekts „Bayerns schönste Geotope“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bayerisches Landesamt für Umwelt

GEMEINDE SULZHEIM
Sulzheim · Altfeld · Mönchsondheim · Vögnitz

Landkreis Schweinfurt

Bei Beschädigungen oder Fragen wenden Sie sich bitte an das Bayerische Landesamt für Umwelt: info-geotope@lfu.bayern.de · Telefon 0821 9071-0 · Bearbeitungsstand: 2022

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Geologie erleben!
www.geotope.bayern.de